

**Donnerstag, den 3. September 2009**

Der Juli 2009 endete für den Dow Jones Index mit einem Plus von 8,4 Prozent. Das war ein außergewöhnlich großer prozentualer Zuwachs. Uns interessiert die Frage, ob man aus einem starken Juli auf das Verhalten der Aktienmärkte im Herbst schließen kann. Wir haben die Daten seit 1925 untersucht. Wir zählen elf Jahre mit einem Juli-Plus von 5 Prozent oder mehr.

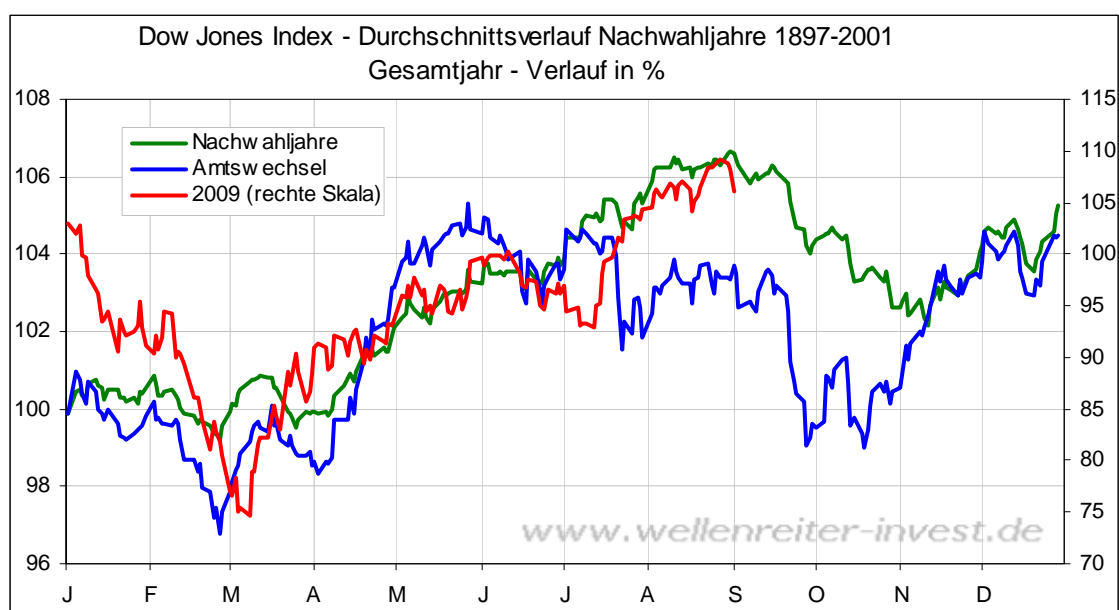
Der August endete in sieben der elf Jahre positiv (positive Tendenz wurde durch den positiven August 2009 mit einem Plus von 3,7% bestätigt).

Der September endete in sieben der elf Jahre negativ, der Oktober sogar in neun der elf Jahre. Die durchschnittlichen Verluste waren im Oktober höher als im September. Ohne die Statistik hier zu sehr auswalzen zu wollen, bleibt folgendes Fazit: Auf einen starken Juli folgt seit 1925 häufig ein leicht positiver August, ein leicht negativer September und ein Oktober, der üblicherweise mit deutlichen Minusraten aufwartet.

Man denke an die Jahre 1978 (Juli: +5,3%; Oktober: -8,5%);

1987 (Juli: +6,4%; Oktober: -23,2%)

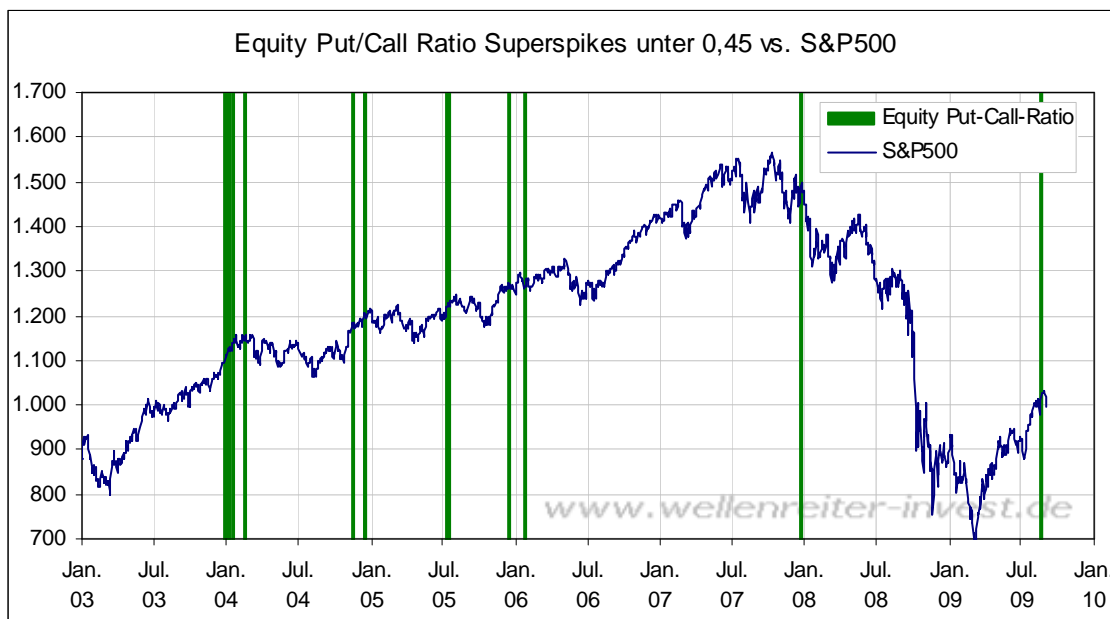
oder an das Jahr 1997 (Juli: +7,2%; Oktober: -6,3%)



Betrachtet man den Durchschnittsverlauf von Nachwahljahren und Amtswechselnachwahljahren, so spiegelt sich die oben genannte Statistik in den Verläufen wider. Danach würde es frühestens Mitte Oktober zu einer unteren Wende kommen.

Die Equity-Put-Call-Ratio misst die Ratio der an der CBOE (Chicago Board Options Exchange) gehandelten Puts im Verhältnis zu den gehandelten Calls auf Aktien. Wir hatten in der Ausgabe vom 24.08. auf die ungewöhnlich niedrige Equity-Put-Call-Ratio vom Freitag, den 21.08. hingewiesen (0,39). Ein solcher Wert wurde seit 2003 lediglich zweimal unterboten: Im Januar 2004 und im Januar 2006. Zudem wurde am 20.12.2007 ein Wert von 0,42 gemessen.

Wir zeigen auf dem folgenden Chart alle Werte, die mit 0,45 oder niedriger notiert wurden.



Man erkennt, dass einer derart niedrigen Equity-Put-Call-Ratio meist fallende Kurse oder Seitwärtsbewegungen folgten. Wir schrieben am 24.08., dass es nach einem solchen Ereignis häufig noch ein wenig dauert (teilweise zwei Monate), bevor eine Top-Bildung einsetzen kann. In diesem Fall betrug der Vorlauf nur etwa eine Woche.

Fazit: Der am 21.08. aufgetretene „Schönheitsfleck Equity-PCR“ im zu jenem Zeitpunkt aufwärts strebenden Aktienmarkt war ein vorauslaufender Hinweis auf eine beginnende Top-Bildung. Der exakte Zeitpunkt eines Tops lässt sich jedoch mit keiner Methode im Voraus bestimmen. Überhaupt ist es gefährlich, in einer Aufwärtsbewegung zu schnell die

Flinte ins Korn zu werfen. Überraschungen geschehen meist auf der Oberseite und die Top-Bildung benötigt einige Zeit. Das gleiche gilt für Abwärtsbewegungen. Der letzte Teil der Abwärtsbewegung ist häufig heftig (wie z.B. im Februar dieses Jahres). Da ist es - trotz vieler vorhandener Bodenbildungsanzeichen - gefährlich, Wochen im Voraus bullish zu werden. Wir hatten damals den „Panik-Dreher“ (6. und 9. März) abgewartet und änderten einen Tag nach dem Tief (nach einem 96,4%-Aufwärtstag) unsere Einschätzung auf bullish. Vor zwei Tagen war es erneut ein Extremtag (94,5% Abwärtstag), der uns zu der Einschätzungsveränderung von bullish auf bärisch veranlasste. Extremtage sind häufig – aber nicht immer – „das Tüpfelchen auf dem i“. Wichtig ist, dass ein Extremtag von hohem Volumen begleitet wird.

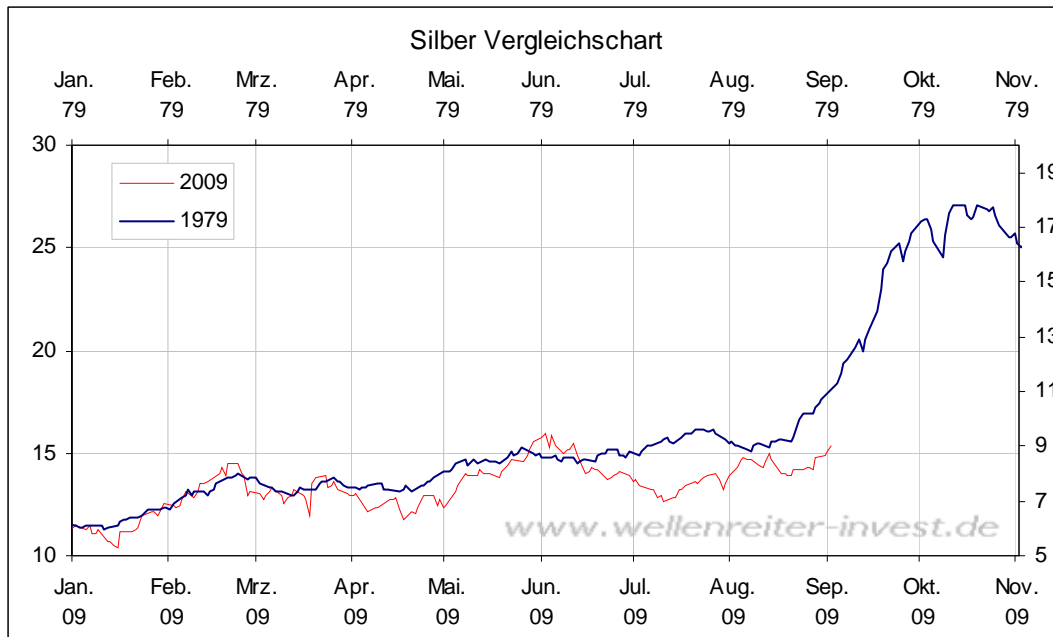
-----

Wenn Muster sehr eng werden, kommt es unweigerlich zu einer heftigen Ausbruchreaktion. So war das gestern bei den Gold- und Silberminen, die teilweise zweistellig anzogen. Als Beispiel sei der Chart von Newmont Mining dargestellt.

#### Newmont Mining Tageschart

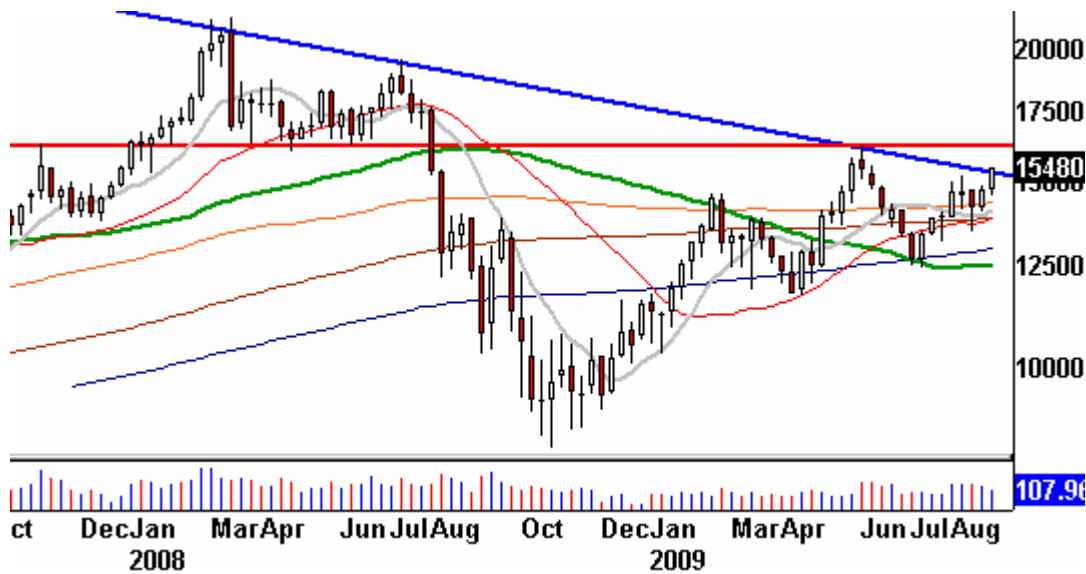


Wir hatten in den vergangenen Wochen häufig auf einen bevorstehenden Ausbruch der Edelmetalle hingewiesen. Silber hat gestern die Marke von 15 US-Dollar übersprungen. Wir hatten die Kaufmarke von 15 Dollar genannt und hoffen einfach, dass möglichst viele Abonnenten auf den jetzt abfahrenden Zug aufgesprungen sind. Ob sich der folgende, schon mehrfach gezeigte Chart tatsächlich verwirklicht, sei dahingestellt. Dieser Trade befindet sich im Plus. Die weitere Entwicklung kann jetzt in Ruhe abgewartet werden.



Der nächste Widerstand ergibt sich im Bereich von 16,25 US-Dollar (rote Linie nächster Chart).

### Silber Wochenchart



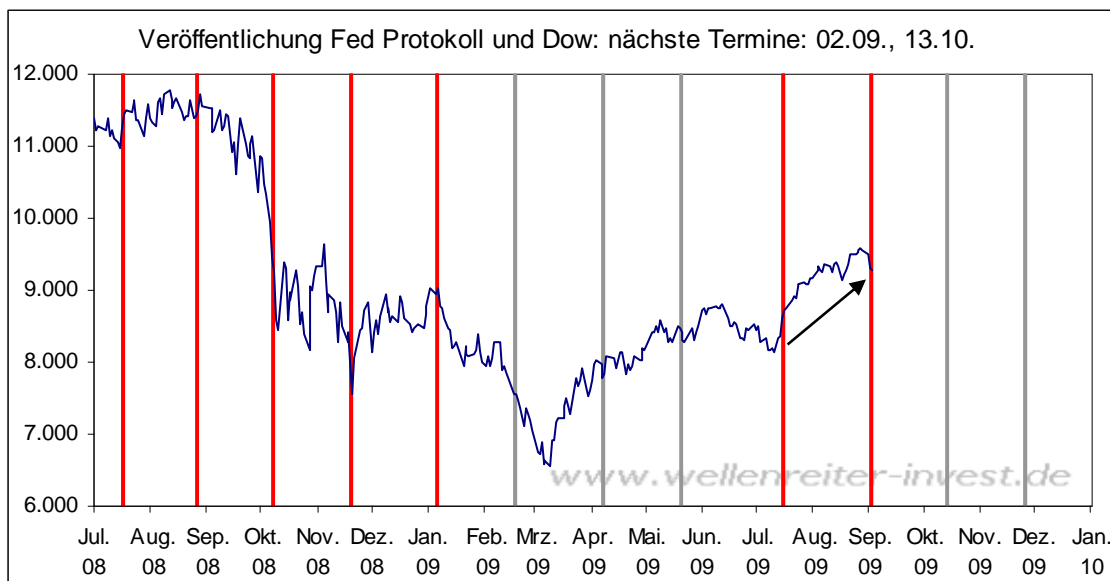
Das Pendant zum Silber-Widerstand von 16,25 Dollar ist bei Gold der Widerstand im Bereich von 1.000 Dollar (nächster Chart).

## Gold Tageschart

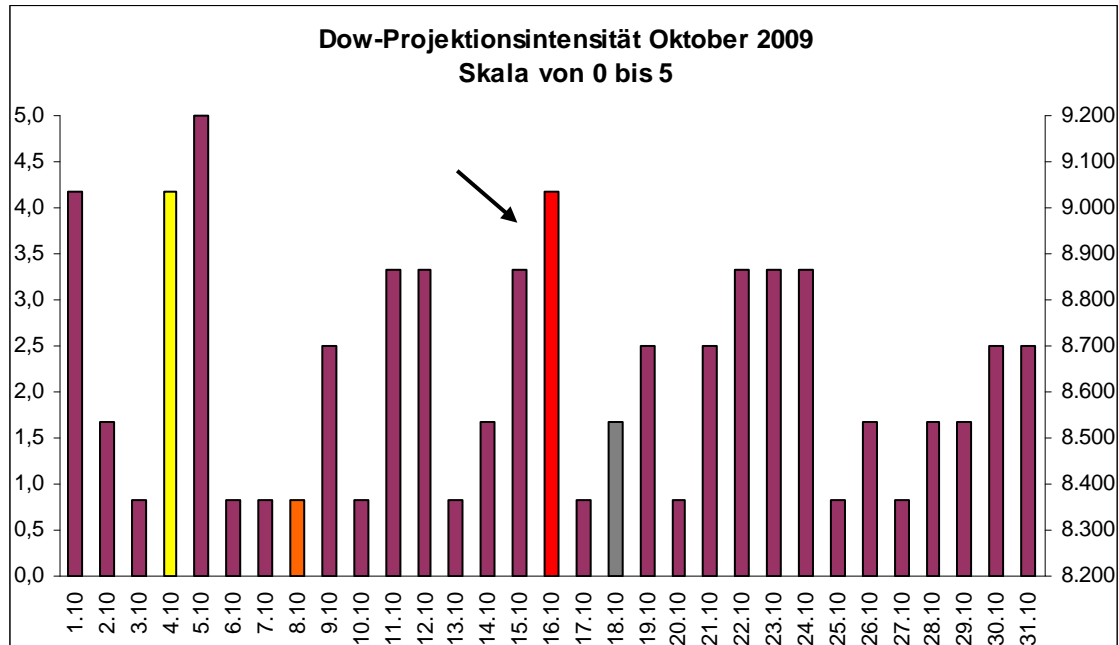


Wir hatten gestern bereits geschrieben, warum wir zwischen dem Aktienmarkt und den Edelmetallen eine temporäre Auflösung der positiven Korrelation vermuten. Die raketartigen Ausbrüche von HUI und XAU lassen kaum Zweifel daran, dass es in den Edelmetallmärkten weiter „zur Sache gehen“ wird. Wir hatten für Gold in Euro ein Ziel von etwa 1.000 Euro und für Gold in US-Dollar ein Ziel von etwa 1.300 Dollar genannt.

In der zyklischen Betrachtung nimmt der Veröffentlichungstermin des Fed-Protokolls eine wichtige Rolle ein. Die Veröffentlichung erfolgt genau drei Wochen nach dem eigentlichen Termin. Da die Fed-Sitzungen im Sechs-Wochen-Rhythmus stattfinden, gilt das gleiche für den Veröffentlichungstermin der Fed-Minutes. Aus der Beobachtung ergibt sich, dass sich solche Termine häufig in der Nähe wichtiger Wendepunkte an den Aktienmärkten befinden (rote Linien nächster Chart).



Die Rallye vom 13.07. bis zum 27.08 dauerte 45 Tage; das sind gut sechs Wochen. Der nächste Veröffentlichungstermin ist der 13. Oktober, ein Dienstag. Am 15. und 16. Oktober kommt es zu einer wichtigen Zeitprojektion (siehe Pfeil nächster Chart).



Der 16. Oktober ist ein Verfallstag. Zudem ist der 16. Oktober 2009 der Tag, den man nach dem Mondkalender als „potentielles Panik-Tief“ bezeichnen kann. Für die Abonnenten, die noch nicht so lange dabei sind, mag dieses Thema ein wenig seltsam sein. Aber die Recherche von Christopher Carolan zum Thema „Paniktiefs und Mondphasen“ ist im Jahr 1998 mit dem Award der „Market Technicians Association“ (der Vereinigung der technischen Analysten in den USA) ausgezeichnet worden. Carolan fand heraus, dass wichtige Herbst-Panik-Tiefs im 19. und 20. Jahrhundert ziemlich exakt zwei bis drei Tage vor dem Neumondtag im Oktober/November stattfanden. Die nachstehende Tabelle gibt darüber Auskunft (die Daten vor 1900 sind hier nicht enthalten).

Jahr	Aktienmarkt tief	Neumond	Differenz
1929	29.10., 20:45h	01.11.; 14:00h	- 65 Stunden
1987	20.10.; 15:30h	22.10.; 19:26h	- 50 Stunden
1997	29.10.; 15:15h	31.10.; 12:01h	- 45 Stunden
2008	27.10.; 20:58h	29.10.; 00:25h	- 28 Stunden
2009	16.10.;	18.10.; 06:57h	

Für 2009 ist der 18.10. ein Neumondtag. Rechnet man zwei Tage zurück, kommt man zum 16.10.09 (Verfallstag).

Aber: Man entnimmt es schon aus der Tabelle: Paniken sind selten. Er wäre sehr ungewöhnlich, wenn es - ein Jahr nach der Panik von 2008 - gleich wieder zu einer Panik kommen sollte. Deshalb sehen wir in diesem Termin den möglichen Abschluss einer Abwärtsbewegung, ohne dass es zuvor zu einer Panik á la 1929 gekommen sein muss.

Worauf aber all die vorgenannten Daten – im Übrigen auch das weiter oben gezeigte Amtswechsel-Muster - hinweisen: Der Zeitraum Mitte Oktober dürfte als potentiell wichtiger Wendepunkt interessant sein. Ob es dort aber tatsächlich zu einem unteren Wendepunkt kommt, darüber hat der Markt das letzte Wort. Wir sind uns jedoch sicher, dass uns der Markt im Vorfeld Hinweise auf seine Pläne geben wird.

-----

Zu den Märkten.

1,37 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 563 Mio., das Abwärtsvolumen 798 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 41,4% vom Gesamtvolumen. 38 neue Hochs standen 2 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 9.281 Punkten um 30 Zähler niedriger (-0,3%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 995 Punkten um 3 Zähler niedriger (-0,3%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 1.967 Punkten um 2 Punkte (-0,1%) niedriger; der Halbleiter-Index fiel um 0,4%.

Der Transport-Index endete bei 3.607 Punkten (-0,3%)

Größte Gewinner: Goldminen; Größte Verlierer: Banken, Hausbau

Der T-Bond Future endete bei 121,05 Punkten (120,00).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 78,45 Punkten (78,78).

Crude Öl notiert aktuell bei 68,23 (68,35) und Erdgas bei 2,69 Dollar (2,84).

Der Goldpreis notiert aktuell bei 977 Dollar/Unze (955). Gold in Euro ist bei 684.

Silber befindet sich bei 15,40 Dollar (14,93).

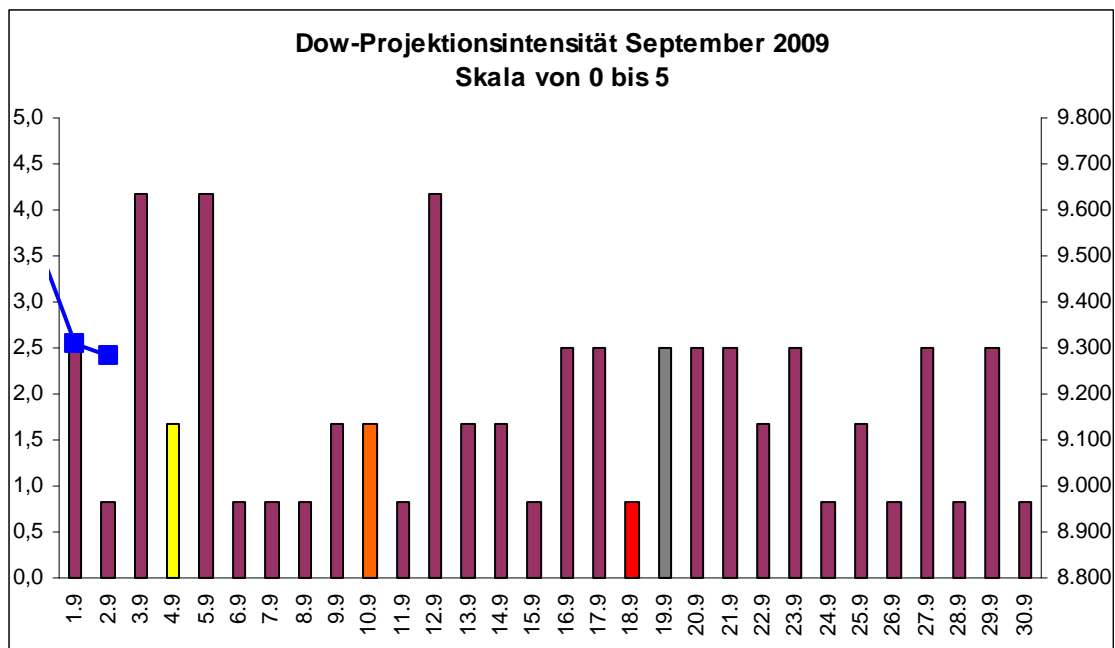
Der Gold Bugs Index HUI stieg um 9,3% auf 383 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 156 Punkten. Newmont Mining gewann 372 Cent und endete bei 43,90 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 0,9% auf 28,90 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 29,38 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,92. Die Equity-PCR endete bei 0,69. Die OEX-PCR endete bei 1,68. Der ISEE schloss mit 133.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>  
Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

-----

Zeitprojektionstage: 3. - 5.9., 12.9.; Verfallstag 18.09.



*weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index*

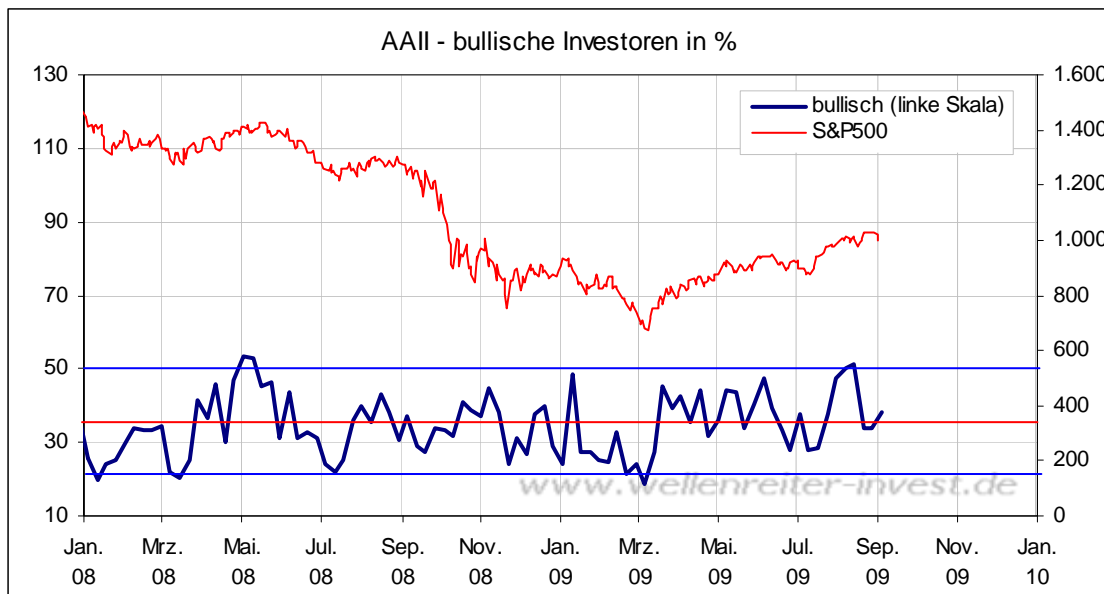
Dem heftigen Volumen-Tag vom Dienstag folgte ein Tag mit mittlerem Volumen. Die Indizes bewegten sich kaum, auch wenn auffällig war, dass die Goldminen stark nach oben sprangen, während die Hausbauer und Banken zur Schwäche neigten. Der US-Banken-Index befindet sich jetzt auf einer Unterstützung. Da die Banken ein wichtiger Impulsgeber für den breiten Markt sind, sollte man schauen, ob sie heute Stärke zeigen können. Nur ein Anstieg des Gesamtmarktes mit hohem Volumen und unter deutlicher

Beteiligung des smarten Geldes könnte unserem Szenario einer mehrwöchigen Korrektur gefährlich werden. Die Put-Call-Ratio blieb gestern mit einem Wert von 0,92 auf mittelhohem Niveau. Zum Abschluss einer Abwärts-Bewegung werden schon mal Werte von 1,2 bis 1,4 erreicht. Die große Angst scheint sich hier noch nicht auszubreiten. Auch die US-Kleinanleger zeigen mit einem Wert von 133 (ISEE) wenig Angst. Die nächste Unterstützung befindet sich im S&P 500 im Bereich des jüngsten Tiefs bei 978 Punkten.

### S&P 500 Tageschart



Die gerade veröffentlichten AAI-Zahlen bieten insofern eine Überraschung, dass der Anteil der Bullen im Vergleich zur Vorwoche trotz fallender Kurse leicht gestiegen ist.



Auch wenn wir weiterhin betonen, dass es zu keinem Zeitpunkt im August Anzeichen einer Euphorie an den Aktienmärkten gab, so ist doch dieser kleine Anstieg des bullischen Anteils ein Hinweis darauf, dass einem weiteren Fall der Indizes recht gelassen entgegen gesehen wird. Wir bleiben bei unserer bärischen Einschätzung für die Aktienmärkte.

-----

### **Absacker**

Bloomberg analysiert die Herausforderungen, die der Fund des „gigantischen“ Ölfeldes im Golf von Mexiko in großer Tiefe mit sich bringt.

<http://tinyurl.com/l7u4gd>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.